



Przyb. 107/12

Dypl. 719

Maximilian

der Dritte von Gottes gnaden Erwohl-
ter Römischer Kaiser zu allen Zeiten
Mehrere des Reichs in Germanien zu
Hungari Schain Dalmatien Croatia
und Sclawonien zu König Erzhernog zu
Osterreich Hernog zu Burgund zu
Brabant zu Steir zu Karnten zu
Crain zu Tuzemburg zu Württemberg
ober und nieder Schlesien Fürst zu Schwa-
ben Margrave des Heiligen Römisch-
en Reichs zu Burgaw zu Mahren ober
und nider Lausniz Churfürst Graue zu
Habsburg zu Tyrol zu Pfurt zu Kyburg
und zu Gorn Landgrave in Elsass Herz auf
der Windisch Marck zu Bortenaw und die
Salins

Bekennen öffentlich mit diesem Brief und thut
kündet allermenniglich. Wiewol Wir aus Römischer Kai-
serlicher Höhe und Würdigkeit, daren Vnus der Allmechtig
nach seinem Göttlichen Willen gesetzt hat, auch angeborener
güete und mildigkeit, allzeit genügt sind, aller und jeder
vnsrer und des Heiligen Reichs, auch vnsrer Erb König-
reich, Fürstentüm und Lande, vnderthanen vnd ge-
trewen, Ebr, miz, aufzuemen und gottes zu betrachten und
zubeistünden. **S**owürdet doch vnsrer Kai-
serlich gemüts mehr bewogen, denen vnsrer Ebnad und leutli-
müetigkeit mit zutheilen, auch ihren namen und Stam-
men in höhere Ebr und Würde zu erheben und zu setzen,
deren Vor Eltern vnd Vn, in altem Erbarm redlichen Stande
berkommen, sich Adelicher güeter Sitten Tugend, Wandel
und wesen befleissen, auch Vnus, dem Heiligen Römischen
Reich und vnsrem löblichen Haus Österreich, vor an-
dern mit vnderthaniger trewer und bestundiger Dienst-
barkeit gehorsamlich anhengig und verwandt seindt.

Wann Wir nun gnediglich angesehen, wahrgenomen und
betrachtet, die Erbarkeit, Redlichkeit, Dayfertigkeit, Adeliche
güete ditten, Tugend und vernunft, damit vor vnsrer
Kaiserlichen Majestet vnsrer und des Reichs lieber getrewer
er Christoff Paumgartner bernümt worden, Auch die
angenehme getrew, gehorsam, Dayfert und willigste
Dienst, so nicht allain seine Vor Eltern, vnsrem hochgeehr-
ten Vorfahren am Reich und löblichen Haus Österreich
reich in Kriegs und Friedens zeitten. Sondern Er auch
selbsten gleich im anfang des im Königreich Bekaim
entstandenen und hernach ins Heilige Römische Reich
hin und her sich außgebrachten und laider noch continü-
irenden Kriegs, so wohl dem Allerdrehebestigsten Für-
sten und herrn Hern Ferdinand dem Andern Römischen
Kaiser, Christ seeligsten angedenkens, vnsrem freund-
lichen geliebten herrn und Vattern, als Vnus selbsten und
vnsrem löblichen Haus Österreich, gleich nach vnsrer
angetrettenen schwären Kaiserlichen Regierung, in

viel wech, als in vnderſchiedlichen Haupt treffen, Schlachten,
Scharmünzeln und ſchwarzen Belägerungen, Tag und Nacht,
wider vnſere und des heiligen Römischen Reichs Feindt und
widerwerdtigen, ganz dapper Mannhaft und Ritterlich,
wie es einem redlichen Soldaten wohl anstehet, dapper wil,
ligist erzagt und bewiesen, auch vermög seiner erlangten,
und in banden habenden attestationen, zu vnſerer gnedig,
iſten ſatisfaction und ſeinem ſelbſt lob, also Ritterlich ge,
prauchen laſſen, das Er an ynzo die ſtell eines Oberſter
Wachtmaiters noch würcklich bedienet, und hinfuro vnns,
und vnſern höchſt geehrten Hauß, mit darſetzung, leiß, Ehr,
Ziut und Bluts vnanſigelt, biß in ſein Gruben zulaiſſen
vnderbenigſten erpictens iſt, auch wohl thun kan, mag,
und ſolle.

So haben Wir demnach mit wolbedachtem mütß, guet
tem rath und rechter wiſſen ermeltem Chriſtoffen Baum,
gartner, dieſe Gnade gethan, und Freyhait gegeben, vnd
Ihne mit allen vnd Jeden ſeinen Ehlichen Teils Erbert,

und derſelben Erbens Erben Manns und frauen Perſonen,
hinfuro in ewig zeit, in den Standt und Grade des Adels, vn
ſerer und des heiligen Reichs, auch vnſerer Erb Königreich,
Fürſtenthum und Lande, recht Edel gebornen Lebens, Eh
niers genosß und Rittermeßigen Edelkeit erhebt, darzu ge,
würdiget geſchöpft, geadelt, und Ih der ſchar, geſellſchaft und
gemeinſchaft des Adels zugeſchüet, zugeſellet und vergleich
et, allermassen vnd geſtalt, als ob Ih von Ihren vier Ehren
Vatter, Mutter und Geſchlechtern, baiders ſeits recht geborne
Leber und Ehrierns genosß leutß wären.

Und zu mehrer gedencknis, glauben und gedechtnis ſolch
er vnſerer Gnaden und Erhöhung in den Standt und grade
des Adels, So haben Wir ſein bißher geführtes Wapen
und Elainot, nachvolgender maßen verendert, vermehrt,
gediert und verpeſſert, vnd Ihne, auch ſeinen Ehlichen Teils,
Erben, und derſelben Erbens Erben Manns und frauen
Perſonen, nun hinfuro in ewig zeit, also zinführen und zu
gebrauchen gnediglich gegont vnd erlanbt, Nemblich

einen quartierten Schilde, dessen hunder vnder und vorder
 obere Feldung schwarz, dardurch vom hundern vnderen ge-
 gen dem vorderen oberen Eck der Schrey nach gebend eine
 güldene Ketten von vier ablenklichten Gliedern, vorder vnder
 und hunder ober theil weiß oder Silber farb, in gedivideren
 gegen einander aufrechts einwärts gekert, ein roffer geron-
 ter Lein mit offinem Raeben, vber sich gewundenen dop-
 pelten Schwanz, und in seinem vorderen Pranken einen
 Siegelstein haltend. **D**aruff besagtem Schilde ein
 freyer offener adelicher Turnierhelm, der lincken mit
 roth und weißen, rechten Dükken aber schwarz und gelben
 Helmdücken, auch darob einer goldtfarben Königlichem
 Eren gediert, darans ein gebogner geharnischter Mannes
 Arm, in der handt so mit einem ylsch Händtsbüsch ver-
 wahrt einen Dogen mit vergüldten Knopf und Erenz
 zum strich inbrendt, erscheinet. **A**lsz dann soch beschriben
 vermehrt gediert und verpessertes Adelic Wappen und
 Lainot, in mitte diß vnsero Kaiserlichen Brieffs gemaltet



und mit farben eigentlicher außgestrichen ist. **E**ben
das und geben ihnen solche Gnade und Freyheit, Erheben, wür-
digen und setzen sy also in den Standt und grade des Adels,
unserer und des Reichs auch unserer Erb Königreich, Fürsten,
Chünz und Lande, rechtgebornen Lebens Thurniers genosß
und Rittermestigen Edelkeit. **G**ewinnen und erlangen sy
auch obbeschriebene Adelich vermerke gediet und ver-
pessertes Wappen und Lainot hinfuro in ewig zeit, also
zuführen und dingebrauchen alles von Römischer Kai-
serlicher Macht, vollkommenheit hiemit wissentlich in ir-
cracht disz Briefs. **U**nd mainen, setzen und
wollen, das nun für basz hin gedachter Christoff Baum-
gartner, auch seine Erbliche Laß Erben und der selben Erb-
ens Erben, Manns und Frauen Personen für und für
in ewig zeit rechtgeborne Lebens Thurniers genosß und
Rittermestige Edelkeit sein, gebäiser und von manni-
lich an allen orten und enden, in allen und jeglichen händ-
len, Beschaften und Sachen, Geistlichen und weltlichen

also gehalten, gebrt, genent, und geschrieben werden auch.
darzue alle und jegliche Gnade, Ehrwürde, Vortheil, Recht,
Berechtigkeit, Freyheit alt bekommen und gute gewonheit
haben, mit Beneficien auf Thunbstift, hohen und niedern
Amptern und Leben, Geistlichen und weltlichen, anzu-
nehmen, zu empfangen, zu haben und zu tragen, mit an-
dern unsern und des Reichs auch unserer Erb König-
reich Fürstenthumb und Lande, rechtgebornen Lebens,
Thurniersgenosß und Rittermestigen Edelkeit sein in
all und jegliche Thurnier zu reiten, zu Thurnieren, mit
ihnen leben und all ander Bericht und Recht zu besorgen,
Vrtheil, zu beschaffen und Recht zu schreiben, auch der und
aller anderer Adelichen dachen, Handlungen und Be-
schaften, inner und außserhalb Gerichts, thailhaftig,
würdig empfanglich, und darzue tauglich schicklich
und guet sein, und sich des alles, auch obbeschriebener
Adelichen Wappen und Lainots, in allen und jeglich-
en Ehrlichen, Adelichen adelichen und Ritterlichen,

Dachen, Handlungen vnd Geschäften, zu schünnyß
vnd zu ernst, in Stürmen, Stritten, Deblachen, Kempf-
ten, Thurniern, Gestecken, Defechten, Ritterspielen,
Veldtdüegen, Panieren, Zedelten, außschlagigen Insigeln,
Pettsehaften, Elainoten, Begreiffen, Bemalden vnd
sonst an allen ortten vnd endten, nach Ihren Ehren,
nottürften willen vnd wolgefallen, freyen geprauch
en vnd gemessen sollen vnd mögen, als andere Vnsere
vnd des Reichs, auch vnserer Erb Königreich, Fürsten,
Edelm vnd Lände, recht geborne Lehen, Thurniers ge-
nosß vnd Rittermetzige Edelleute, solches alles habere,
sich dessen freyen, geprauchen, nützen vnd gemessen,
von Recht oder gewonhait, von aller meniglich vnter-
bindert.

Iund damit mehrerwender Vnser bester Oberster
Wachmeister Christoff Baumgartner vnserer Kaiser-
liche Gnad, damit wir Ihme wohl gewogen desto mehr

spüren vnd sich derselben zuerfreuen haben möge, So
geben wir Ihme noch dazue diese besondere Gnade vnd
Freihait, das Er auch seine Ehliche Leibs Erben vnd der sel-
ben Erbens Erben, Manns vnd Frauen Personen, inre
ewig zeit in allen vnd Jeden Ihren Besiglungen groffen
vnd Elainen offenen vnd beschlossenen Briefen vnd Schrift-
ten, so von Ihnen mit Ihren anhangenden oder aber auß-
getruckten Insigeln oder Pettsehaften becrestigt, vmb was
Dachen oder wie das wäre, mit allain mit rotten Iwar Sieg-
len, Sondern auch das Ih in allen Ihren reden, Schriftten,
Titteln, handlungen vnd geschäften nichts außgenom-
men sich von Keitstam nennen vnd schreiben, sollen vnd
mögen, Ihnen auch hinwiderumb soleher Tittel gegeben
vnd also an allen ortten vnd endten, in allen vnd Jeden Ban-
len vnd Dachen, Geistlichen vnd weltlichen, dartzu gebal-
ten, gebrt, genent vnd geschriben werden, vngewicht me-
gliches.

Iund gepietchen darauß, allen vnd Jeden Erb Fürsten,

Fürsten, Geistlichen und weltlichen, Virelaten, Grauen, Frey-
en, Herren, Ritters, Ruesten, Land, Marschaleken, Landts,
Hauptleuten, Landtrögten, Hauptleuten, Vizdomen,
Vögten, Pflegern, Verwesern, Amtleuten, Land, Rich-
tern, Schultheissen, Bürgermeistern, Richtern, Räten,
Kündigern der Wappen, Ehrholdten, Persejanten, Bür-
gern, Gemeinden, und sonst allen andern, Unsern und
des Reichs, auch unserer Erb, Königreich, Fürstenthumb
und Lande, Underthanen und getreuen, in was Würden,
Standt oder wesens die seind, Ernstlich und vestiglich
mit diesem Brief, Und wollen, das sy mehrnendter
Christoffen Baumgartner von Kettstain, seine Ebliebe
leibs Erben und derselben Erbens Erben, Manns und Frau-
en Personen, für und für in ewigkait, als andere rechtgeberrne
Lebens, Ehruers genosz und Rittermeßige Edelleute in al-
len und jeglichen Geist, und weltlichen, Standen, Ritten und
Dachen, wie vorstebet, annehmen, zuclassen, würdigen und ehren,
und an den oberhöchsten unsern Kaiserlichen Gnaden, Rega-

lungen, Freyheiten, Fortbailn, Rechten, Gerechtigkei-
ten, Gesellschaften, Gemeinschafften und Erhebung in
in den Standt und gradt des Adels, auch obberubten Ade-
lichen Wappen und Uainot, nit hindern noch irren,
Vondern sy deren in allen und jeglichen Eblieben, Redt-
lichen, Adelichen Dachen, Handlungen und Beschäfte-
ten, inner und außserhalb Gerichts, rüchig freuen geräu-
chen, genießen und genüzlich dabey bleiben lassen, hier-
wider nicht thun, noch das andern ditzu gestatten in
keine weisz noch weeg, alsz lies einem Jeden sey, unser
und des Reichs schwere vngnad und Straff, und darzu
eine Poen, nemlich fünfzig Marek löttigs Edels zu
nerneiden, die ein Jeder so oft Er fräffentlich hierwider-
thet, Uns bald in unser und des Reichs Camer, und den
andern halben thail vielerndtem Christoffen Baum-
gartner von Kettstain, seinen Eblieben leibs Erben und
Nachkommen vnnachlässlich zu bezahlen versallen sein
sollt, Doch andern die vielliebt dem vorbeschriebenen

Adelichen Wappen und Lainot gleich führten, an ih-
ren Wappen und Rechten uniergriffen und unsebedtlich
Mit verkündt diß Brieffs, besigelt mit unserm Kaiser-
lichen anhangendem Insign. Der geben ist in Unserer
und des Heiligen Reichs Statt Regensburg den. Aestdend-
ten Tag des Monats Decembris, Nach Christi unsers lie-
ben Herrn und Veltigmacbers Geburt Sechshend Hundert
und vierzigsten, Unserer Reiche, des Römischen im vier-
ten, des Hungarischen im sechshestenden und des Bo-
haimischen im vierhestenden

Fabrer 1.

Ferdinand

Ferdinand
Wirtz

Ed mandatum Sacrae Ces-
taiestatis proprium

Johann Veltman





